



## **Die Babyboomer kommen – Geriatrie steht bereit**

### **Bundesverband Geriatrie fordert: Medizinische Versorgung muss sich auf Babyboomer einstellen**

Berlin, 10.02.2023 – Der Bundesverband Geriatrie begrüßt das Statement von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach, dass die medizinische Versorgung auf den demografischen Wandel vorbereitet werden müsse. Der Minister stellte auf einer Medienkonferenz in dieser Woche fest, dass mit der alternden Babyboomer-Generation die Krankheitsfälle zunehmen. Eine funktionierende, moderne Krankenhausstruktur sei deshalb notwendig, um den anstehenden Herausforderungen an die Krankenhausversorgung zu entsprechen. „Um alte und hochaltrige Menschen medizinisch angemessen zu behandeln, sind entsprechende geriatricspezifische Versorgungsstrukturen das A und O“, sagt dazu Dirk van den Heuvel, Geschäftsführer des Bundesverbandes Geriatrie. Die Altersmedizin werde der entscheidende Schlüssel sein, um die bedarfsgerechte medizinische Versorgung der Babyboomer fachlich und zugleich wirtschaftlich zu bewältigen.

### **Erweiterte Kapazitäten, sektorenübergreifende Versorgungsmodelle**

Der Verband hat errechnet, dass die Kliniken für Geriatrie und die geriatrischen Rehabilitationskliniken bereits im Jahr 2030 über 180.000 zusätzlichen Patientinnen und Patienten gerecht werden müssen. Diese und weitere Zahlen zur Versorgungssituation in der Geriatrie werden mit der Neuauflage des Weißbuchs Geriatrie zum Ende des Quartals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Da bereits im Status quo die flächendeckende, wohnortnahe Versorgung nicht vollumfänglich ausreichend gewährleistet ist, wäre zukünftig nach Auffassung des Verbandes von einer altersmedizinischen Unterversorgung auszugehen.

Dass auch der Bundesgesundheitsminister hier Handlungsbedarf sieht, stimmt van den Heuvel zuversichtlich. „Um die altersmedizinischen Versorgungsstrukturen fit für die Zukunft zu machen, sind im Rahmen der anstehenden Reformen sachgerecht Kapazitäten in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen zu erweitern und zusätzliche geriatricspezifische Versorgungsangebote zu schaffen“, resümiert er. Darüber hinaus sollten sektorenübergreifende Versorgungsmodelle weiterentwickelt werden, um alle Sektoren bis zur hausärztlichen Versorgung miteinander zu vernetzen.



**BUNDESVERBAND  
GERIATRIE**

2.113 Zeichen inkl. Leerzeichen

Pressekontakt:

Heike Lischewski, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 030 / 339 88 76-27

heike.lischewski@bv-geriatrie.de

### **Über den Bundesverband Geriatrie:**

Im Bundesverband Geriatrie sind Klinikträger organisiert, die rund 400 geriatrische Kliniken bzw. Rehabilitations-Einrichtungen betreiben und über zirka 23.000 Betten bzw. Reha-Plätze verfügen. Die Geriatrie (Altersmedizin) befasst sich mit speziellen Erkrankungen oder Unfallfolgen älterer Menschen. Bei ihrer Behandlung wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt mit dem Ziel, die Selbstständigkeit der älteren Menschen zu erhalten bzw. soweit wie möglich wiederherzustellen.

Neben der Interessenwahrnehmung als politischer Verband sieht der Bundesverband Geriatrie e.V. seine besondere Aufgabe darin, Versorgungsqualität zu sichern und weiterzuentwickeln. Dazu wurde frühzeitig das Daten- und Vergleichssystem GEMIDAS Pro aufgebaut. Außerdem vergibt der Bundesverband über eine unabhängige Zertifizierungsstelle das eigene Qualitätssiegel Geriatrie. Finanziell trägt er sich über die Beiträge seiner Mitglieder und ist damit auch aus finanzieller Sicht eine unabhängige Organisation.

### **Bundesverband Geriatrie e.V.**

Vorstandsvorsitzender: Dr. med. Michael Musolf

Geschäftsführer: RA Dirk van den Heuvel

Reinickendorfer Straße 61

13347 Berlin

Tel.: 030 / 339 88 76-10

geschäftsstelle@bv-geriatrie.de

[www.bv-geriatrie.de](http://www.bv-geriatrie.de)